



Sehnenrisse an der Schulter

Das sagen die Experten

Wer aufgrund von Schulterschmerzen oder Kraftlosigkeit im Arm Schwierigkeiten hat, sich die Haare zu föhnen oder etwas aus einem oberen Schrankfach zu holen, sollte dies auf jeden Fall ärztlich abklären lassen. „Schuld können zum Beispiel Verschleißerscheinungen sein, welche unbehandelt zu größeren Schäden an der sogenannten Rotatorenmanschette führen können“, erläutern die renommierten Schulterexperten Dr. Michael Lehmann und Prof. Dr. Felix Zeifang vom ETHIANUM Heidelberg. Und je eher diese behandelt werden, desto besser.

Herr Dr. Lehmann, wie kommt es überhaupt zu Schäden im Schultergelenk?

Dr. Lehmann: Da die Sehnen der Rotatorenmanschette jeden Tag großen Belastungen ausgesetzt sind, verschleißt sie mit fortschreitendem Alter und werden anfälliger für Verletzungen. Tritt dann ein Ereignis der Überlastung ein, zum Beispiel ein Sturz auf die Schulter oder immer wiederkehrende Bewegungen, können die Sehnen anreißen oder komplett reißen. Auch kann sich mit der Zeit ein knöcherner Sporn bilden, der zu einem Engpass-Syndrom (Impingement-Syndrom) führen kann, bei dem die Gewebestrukturen aufgrund der Enge anei-

inanderreiben. Infolge treten Entzündungen auf und die Sehnen können durch die Reibung zerfasern. Bei jüngeren gesunden Menschen sind Verletzungen der Rotatorenmanschette seltener und treten in der Regel nur bei größerer Krafteinwirkung wie einem schweren Sturz auf.

Wie äußert sich eine Verletzung der Rotatorenmanschette?

Prof. Dr. Zeifang: Ein Verschleiß im Schultergelenk kann sich schleichend bemerkbar machen, zum Beispiel durch eine immer weiter eingeschränkte Beweglichkeit und Kraftverlust. Manchmal reicht dann nur noch ein Stoß, zum Beispiel am

Fensterrahmen, und die Sehne reißt. Ein solcher Riss macht sich durch einen unmittelbaren stechenden Schmerz bemerkbar – vor allem beim Anheben des Armes. Auch kann es zu einem plötzlichen Kraftverlust kommen. Großflächige Verletzungen der Rotatorenmanschette können zu einer Lähmung des Armes führen. Sind Strukturen wie Sehnen oder Schleimbeutel der Schulter durch ein Impingement-Syndrom gereizt, treten die Schmerzen häufig auch in der Nacht auf, wenn sich die Betroffenen auf die entsprechende Seite drehen.

Wie lässt sich ein Riss der Rotatorenmanschette feststellen?

Dr. Lehmann: Wir erfragen von den Patienten, wie lange die Beschwerden bereits bestehen und in welchem Maße, und ob ein auslösendes Ereignis stattgefunden hat. Dann testen wir die Beweglichkeit des Schultergelenks beziehungsweise des Armes und die vorhandene Kraft. Mit einer Ultraschalluntersuchung und Röntgen- oder MRT-Aufnahmen können wir im Detail prüfen, ob die Beschwerden von Kalkablagerungen, Knochensporen, beschädigten Sehnen, Schleimbeutelentzündungen oder eben der Rotatorenmanschette herrühren. Das ETHIANUM verfügt über modernste Geräte wie beispielsweise ein maximal auflösendes MRT-Gerät. Nur wenn wir die genaue Ursache kennen, können wir eine entsprechende Therapie einleiten.

DIE EXPERTEN



Dr. med. Michael Lehmann ist Gründungsmitglied (1993) der DVSE. Sein Fokus liegt neben der gelenkerhaltenden und endoprothetischen Schulterchirurgie zudem in der Sporttraumatologie.

Beide Ärzte sind international renommierte Schulterexperten und arbeiten in enger Kooperation miteinander am ETHIANUM Heidelberg.



Prof. Dr. Felix Zeifang ist besonders auf dem Gebiet der individualisierten Schulterendoprothetik spezialisiert. Derzeit ist er Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie (DVSE).

Wie sieht die Behandlung aus?

Prof. Zeifang: Bei einem einfachen Engpasssyndrom, bei dem Sehnen und Rotatorenmanschette noch intakt sind, setzt das ETHIANUM zunächst auf konservative Therapien wie Physiotherapie, entzündungshemmende Medikamente, Injektionen oder Stoßwellentherapie. Ein Riss der Rotatorenmanschette heilt jedoch leider nicht von alleine aus und wir führen eine Schulterarthroskopie durch. Dabei wird ein Sonden-Instrument, das Arthroskop, in das Gelenk eingeführt. Mithilfe der Arthroskopie können wir uns nicht nur einen guten Überblick verschaffen und den Grund für die Beschwerden ermit-

teln, sondern diesen oft auch im gleichen Zuge beheben. Risse können wir nähen, verklebte Strukturen lösen, Knochensporne bearbeiten. Gut zu wissen für die Patienten ist, dass wir auch ältere Risse mit speziellen Nahttechniken flicken können. Ist eine Naht nicht mehr möglich, zum Beispiel weil sich das Sehnenende zu weit zurückgezogen hat, kann über einen Sehnentransfer nachgedacht werden.

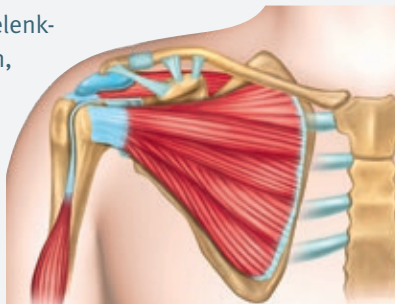
Wann ist eine Schulterprothese notwendig?

Dr. Lehmann: Bei großflächigen Schäden der Rotatorenmanschette, beispielsweise nach einem Unfall oder

wenn ein Sehnentransfer nicht erfolgversprechend ist, kann es unter Umständen notwendig sein, das Gelenk zu ersetzen. Heutzutage stehen verschiedene Endoprothesen zur Verfügung – je nach Ausmaß der Verletzung. Hier hat sich vor allem auf dem Gebiet der knochensparenden Kurzschaft- oder sogar schaftlosen Prothesen einiges getan. Bei diesen Endoprothesen wird so knochensparend wie möglich gearbeitet. Bei großflächigen Schäden der Rotatorenmanschette mit Sekundärarthrose (Cuff-Arthropathie), starken knöchernen oder rheumatischen Veränderungen mit schmerzhaftem Kraft- und Funktionsverlust kann eine sogenannte inverse Prothese eine Lösung sein, ein gewisses Maß an Beweglichkeit wiederherzustellen bzw. zu erhalten. Bei einer solchen Prothese werden Gelenkkopf und Pfanne getauscht. Dadurch verschiebt sich der Drehpunkt des Gelenks und der Arm kann ohne Mitwirken der defekten Rotatorenmanschette angehoben werden.

AUFBAU DER SCHULTER

Die Schulter ist ein ganz besonderes Gelenk, weil es dem Arm einen sehr großen Bewegungsspielraum ermöglicht. Dieser wird dadurch erreicht, dass das Gelenk kaum knöchern geführt wird. Der Oberarmkopf liegt praktisch nur an der Gelenkpfanne des Schulterblattes an, wird aber nicht durch diese eingefasst. Stabilisiert wird der Gelenkkopf stattdessen durch die Gelenkklippen, die Gelenkkapsel und die sogenannte Rotatorenmanschette. Bei dieser handelt es sich um einen Verbund aus vier Muskeln, die mit ihren Sehnen am Oberarmkopf zusammenlaufen und diesen wie eine Manschette umschließen.



► ETHIANUM Heidelberg
Voßstr. 6
69115 Heidelberg
Tel.: 06221/87 23-339
orthopaedie@ethianum.de
www.ethianum.de